

verborgene Gefühle

SasuSaku

Von -sweetheart-

Kapitel 6: alte Versprechen

Sasuke öffnete die Augen und sah auf die Uhr. Es waren gerade erst einmal 2 Stunden vergangen seit dem er ins Bett gegangen war. Er fuhr sich durch sein schwarzes Haar und stand nun kurzer Hand auf um sich etwas zu trinken zu holen. In der Küche angekommen, ließ er sich etwas wasser in ein Glas laufen und trank dieses in einem Zug aus. Plötzlich hörte er einen Schrei und in nur wenigen Sekunden stürmte er schon in Sakuras Zimmer.

Jedoch beruhigte er sich wieder als er sie in ihrem Bett vorfand. Sie war wohl aus einen Alptraum aufgeschreckt. Sie saß dort in ihrem Nachthemd und ihr langes rosa Haar fiel ihr über ihre Schultern und sie wurde nur von dem sanften Mondlicht beleuchtet. Sie war wirklich eine wunderschöne Frau geworden. Er ging zu ihr und ließ sich auf ihrer Bettkante nieder. Sie schien völlig abwesend zu sein und ihr liefen stumme Tränen die Wange hinunter.

„Sakura“ durchbrach er leise die Stille und Sakura schreckte auf und blickte nun in seine Augen.

„Sa...su...ke-kun...“ es war nicht mehr als ein kleines Flüstern, doch für ihn war es so viel mehr... es war das erste mal, dass sie ihm bei seinen Vornamen nannte und es schien als wäre ein Stück der alten Sakura wieder da. Ihr liefen nur noch mehr Tränen hinunter und schluchzte nun leise.

„Was ist denn los, Sakura?“ und er berührte zögerlich ihre Hand. Auch wenn er es sich vorgenommen hatte... er wusste immer noch nicht wirklich, wie er Nähe aufbauen sollte.

„Hast du schlecht geträumt?“ fuhr er fort, doch er glaubte nicht, dass es nur daran lag. Sie nickte lediglich und begann nur noch mehr zu weinen. Doch nun zog Sasuke sie abrupt in seine Arme und strich ihr sanft über den Rücken.

„Es ist alles gut.“ sie musste bei diesen Worten leicht lächeln, es war ein bitteres Lächeln. Nichts war gut... und doch... in diesen Moment... in diesen starken Armen... schien es doch ein Stück heile Welt zu sein.

Nun saß er schon 2 Stunden dort und sie war bereits nach einigen Minuten wieder eingeschlafen und doch wollte er seine Umklammerung nicht lösen. Er blickte auf seinen Schoß hinunter, in seinen Armen lag sie. Ihr fielen ein paar ihrer Haarsträhnen in ihr Gesicht und er strich sie sanft hinter ihr Ohr.

Vor einigen Tagen in der Höhle hatte er einen Entschluss gefasst und er wollte nun alles tun um diesen Entschluss zu verwirklichen.

Flashback -

Langsam öffnete er seine Augen, es war mitten in der Nacht. Es waren wohl erst wenige Stunden vergangen. Sein Blick fiel auf die gegenüberliegende Wand. Dort saß sie. Nur leicht von dem schwachen Feuer beleuchtet. Sie schien zu schlafen, dies konnte er an ihrer regelmäßigen Atmung erkennen. Ihre langen rosa Haarsträhnen verirrten sich in ihr Gesicht und ihre Gesichtszüge waren vollkommen entspannt. Zumindest wenn sie schlief, hatte sie sich nicht verändert.

Er hatte kein Zeitgefühl mehr er betrachtete sie einfach und seine Gedanken kreisten um die Vergangenheit. Sie war damals immer für ihn da gewesen... sie hätte alles für ihn gegeben und sie war auch bereit alles für ihn aufzugeben und hinter ihr zu lassen. Und nun hatte sie sich so sehr verändert... hatte er sie etwa dazu gemacht? Er schüttelte leicht den Kopf... nein er allein konnte diese Veränderung nicht bewirkt haben, sie waren damals Kinder gewesen...

...

„Ich liebe dich von ganzem Herzen!“

...

Ihr damaliges ich flackerte vor seinen inneren auf. Nein... sie hatte es damals völlig ernst gemeint und auch er musste sich eingestehen, dass es ihm schwer gefallen war...

„Bitte Sasuke-kun! Bitte geh nicht! Und wenn dass nicht geht... dann nimm mich bitte mit!“

Er stand mit dem Rücken zu ihr und so sah sie auch nicht seinen Gesichtsausdruck, dieser war zwar wie immer ziemlich gleichgültig und doch sah man auch, dass diese Worte ihn quälten.

„Ich liebe dich Sasuke-kun! Ich liebe dich von ganzem Herzen!“

Er erstarrte für einen Moment. Er hatte es zwar immer gewusst, doch war es etwas anderes... sie nahm all ihren Mut zusammen und gestand ihm zum ersten mal ihre Liebe... und dass unter Tränen. Er wusste einfach nicht was er darauf antworten sollte und so tat er dass... was er immer getan hatte er drehte sich um und ein leichtes Grinsen lag auf seinen Lippen.

„Nach all dieser Zeit... bist du immer noch nervig“

Er hoffte, dass sie es nun hin nahm. Doch sie setzte erneut an.

„Nein! Wenn du gehst, dann schreie ich!“

Im Bruchteil einer Sekunde stand er hinter ihr und sie erstarrte.

„Sakura... Danke für alles“

und mit diesen Worten schlug er sie bewusstlos. Bevor sie herabfiel, fing er sie auf und nahm sie auf den Arm... er drückte sie fest an sich. Er wusste nicht ob er nach dem Kampf mit Itachi noch leben würde... deswegen wollte er nicht dass sie mitkam oder auf ihn wartete. Sie sollte ihn hassen.

Sie sollte ihr Leben leben und glücklich sein. Sie würde schon jemanden finden... der ihre Liebe verdient hatte.

Und wenn er doch überleben sollte, dann würde er wieder kommen... zu ihr und seinen Freunden... und wenn sie dann immer noch niemanden ihre Liebe geschenkt haben sollte, dann würde er um sie kämpfen und alles tun um sie glücklich zu machen.

Er legte sie sanft auf eine Bank und strich ihr eine ihrer Strähnen aus dem Gesicht und er versprach ihr stillschweigend, dass er alles versuchen wird, um wieder zurück zu kommen.

Er seufzte leise auf. Nun war er nur noch durch sie am Leben. Sie hatte ihn gerettet, sonst wäre er an seinen Verletzungen gestorben. Sie hatte ihm gesagt er könne wieder nach Konoha. Sie hatte sich zwar verändert, doch irgendwo unter dieser Maske war bestimmt die alte Sakura.

Und somit stand sein Entschluss fest. Er würde sein Versprechen halten. Er würde zurück kommen, zu seinen Freunden und zu ihr...